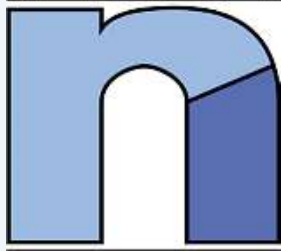


HEUTE IM RADIO

WELLE



NIEDERRHEIN
UKW 87,7 und 100,6

PROGRAMM Das sind die Themen zwischen 6 und 10 Uhr bei Sebastian Raab

- Welche Bedeutung hat das Traditionshandwerk am Niederrhein noch? Wir haben mit Betrieben aus Krefeld und dem Kreis Viersen über ihre Arbeit und die Zukunft gesprochen.

- Am Bundesgerichtshof geht es um eine Klage, die das „Recht auf das Vergessen“ im Internet“ fordert. Wir sprechen über den Fall und mögliche Konsequenzen.

FÜR ALLE FÄLLE

Notfälle

Polizei 02162/3770
Polizei-Notruf 110
Feuerwehr/Rettungsdienst 112

ÄRZTE

Ambulanter Notdienst 116 117
Kinderärztlicher Notdienst 01802/112333
Zahnärztlicher Notdienst 01805/986700

APOTHEKEN

Apothekennotruf 08000/022833
Alle Notdienstapotheken im Internet unter: www.aknr.de/notdienst

KRISEN

Telefonseelsorge Evangelisch 0800/11 0111
Telefonseelsorge Katholisch 0800/11 01222
Kinder- und Jugendtelefon 0800/11 10333
Kinderschutzbund Kempen 02152/519924
Kinderschutzbund Willich 02156/4979708
Kinderschutzbund Viersen 02162/21798
Frauenhaus VIE 02162/814342
Frauenhaus KR 02151/633723
Sozialdienst Kath. Frauen 02162/814342
Donum Vitae 02162/503330
Weißer Ring 02162/354534
Aids-Hilfe 02162/391696
Drogenberatung 02162/95110

KLINIKEN

Hospital Kempen 02152/1420
Alexianer Krankenhaus Tönisvorst 02151/990

STROM/WASSER/GAS

(Notdienst)
Stadtwerke Kempen 02152/50000
Gemeindewerke Grefrath 02158/1004
Tönisvorst (NEW) 0800/6886881
Stadtwerke Willich 0800/8101102

SO FINDEN SIE ZU UNS

Krefelder Nachrichten
Generalanzeiger
Niederrhein Zeitung

Lokalredaktion Kempen:
Moosgasse 6, 47906 Kempen,
Telefon: 02152/89262-24,
Fax: 02152/518993,
E-Mail: redaktion.kempen@wz.de
Alexander Florié-Albrecht,
Stefanie Keisers-Krambröckers,
Barbara Leeseemann.

Leitung Medienverkauf:
Gerd Cecatka

Telefonischer
Anzeigenverkauf:
Tel.: 02151/855-1,
Fax: 02151/855-2825,
E-Mail: anzeigen@wz.de

Anschrift (für die o. g.
Verantwortlichen):
Verlag: Westdeutsche Zeitung
GmbH & Co. KG,
Rheinstraße 76, 47799 Krefeld,
Tel.: 02151/855-0.

Leser-Service
Telefon: 0202/717-2828

330 Pfadfinder
beim Georgstag
in Mülhausen

Mülhausen. (aflo) Mit spielerischem Ehrgeiz und Kreativität gingen die 330 Pfadfinder des DPSG-Bezirks Grenzland am Georgstag auf dem Gelände der Liebfrauenschule in Mülhausen zu Werke. Der Sonntag stand unter dem Motto „Unter Strom“, angelehnt an die Jahresaktion der Deutschen Pfadfinderschaft Sankt Georg. Dort konnte man zum Beispiel erfahren, wie man mit einfachen Mitteln Strom erzeugen kann oder baute kleine Windrad-Miniaturen auf. Der DPSG-Bezirksvorsitzende Jan Klöcker zeigte sich mit dem Tag sehr zufrieden. Der Georgstag wird immer am 23. April ausgerichtet – dem Namenstag des Schutzpatrons der Pfadfinder. Foto: Friedhelm Reimann



Interview Der gebürtige Kempener Jan Philipp Harmes spricht über sein Reisemobilunternehmen, das mittlerweile deutschlandweit vertreten ist

„Der Niederrhein ist auch Roadfans Heimat“

Kempen. (hgs) Der gebürtige Kempener Jan Philipp Harmes hat mit Roadfans, der Marke rund ums Wohnmobil, ein Unternehmen in Mönchengladbach aufgebaut, das deutschlandweit expandiert. Im Interview spricht der 31-Jährige über den Mut, in Krisenzeiten zu investieren und neue Wege zu gehen.

Herr Harmes, viele Unternehmer – auch hier am Niederrhein – haben 2023 erneut mit schwierigen Rahmenbedingungen zu kämpfen. Wie nehmen Sie die Situation in Deutschland im Hinblick auf die unternehmerische Entwicklung wahr?
Jan Philipp Harmes: Ja, es gibt aktuell viele Unwägbarkeiten zur gleichen Zeit. Die hohe Inflation, aber auch der Ukraine-Krieg und daraus resultierend die Energiekrisis sind Probleme, mit denen auch wir und viele andere sich auseinandersetzen müssen. Dennoch ist die Situation nicht vergleichbar mit dem Beginn der Corona-Pandemie in Deutschland 2020, als von heute auf morgen alles anders war.

In Serie waren es für viele Firmen jetzt schwer planbare Jahre und Monate. Wie gehen Sie damit um?
Harmes: Ich glaube, ich persönlich bin resilienter gegenüber diesen Unwägbarkeiten auf der Welt geworden. Ich habe ein Stück weit den Grundglauben entwickelt, dass es immer irgendwie weitergeht.

Roadfans, das mal mit sieben Wohnmobilen startete, hat sich seit dem Start 2017 enorm entwickelt. Was hat

sich seitdem getan?
Harmes: Wir sind 2017 mit sieben Wohnmobilen an einem Standort und zu zweit gestartet. Heute haben wir deutschlandweit zwölf eigene Standorte mit 1300 eigenen Wohn- und Reisemobilen, eigenen Werkstätten und 120 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Wir sind wirtschaftlich anders als viele dynamisch wachsende Start-ups seit langem nicht mehr auf externes Geld angewiesen und steuern einen Umsatz von rund 100 Millionen Euro an. Unser Credo lautet: Wir wollen trotz der schnellen Entwicklung wenige Dinge richtig machen.

Roadfans besitzt in den meisten deutschen Großstädten (neben anderen Berlin, München, Hamburg) Stationen. Das Herz des Unternehmens ist und bleibt aber am Niederrhein. Wie wichtig ist Ihnen die Heimatverbundenheit?
Harmes: Der Niederrhein ist meine Heimat und ist es auch für Roadfans. Viele fragen mich immer, warum der Firmensitz in Mönchengladbach ist und nicht in einer Großstadt. Ich antworte dann immer, dass Roadfans von Beginn an etwas anders war und wir uns hier verdammt wohl fühlen. Die Reise und die Entwicklung des Unternehmens nahmen von hier aus ihren Lauf.

Eine rasante Entwicklung in nur sechs Jahren...
Harmes: Ja, ich höre oft, dass wir von der Corona-Pandemie immens profitiert hätten. Das muss man sicher ein bisschen relativieren. Ganz zu Beginn

von Corona war die Situation auch für Roadfans existenzbedrohend – als die Grenzen und Campingplätze geschlossen wurden. Auch Lieferengpässe prägten und prägten unsere Branche noch immer, auch wenn es erste Erleichterungen gibt. Dennoch hat die Entwicklung des Campings, das immer massentauglicher wurde, dazu beigetragen, dass wir heute da stehen, wo wir stehen. Unsere Strategie bestand jedoch bereits vor Corona und war Anfang 2020 dabei, richtig anzulaufen.

Welche Strategie ist das?
Harmes: Wir wollten unseren Kunden ein Camping-Angebot ohne Mindestmietdauer machen, was es 2017 so noch nicht gab. Zudem sollten die Fahrzeuge zu jeder Tag- und Nachtzeit und an jedem Tag in der Woche abgeholt und an unseren Standort zurückgebracht werden können. Anfangs wurden dazu noch die Schlüsseln in einem Gartenhäuschen mit Schlüsseltresor eingeworfen (lacht). Seit 2018 funktioniert der gesamte Mietvorgang digital wie beim Carsharing. Der eigene Fahrzeugverkauf und die eigenen großen Werkstätten entstanden dann aus der Vermietung der Fahrzeuge heraus.

Die Roadfans-App funktioniert genau wie?
Harmes: Für unsere Kunden gibt es seit diesem Jahr eine App, um die Anmietung, aber auch die Vorbereitung auf die Reise zu erleichtern und zu beschleunigen. Kunden können über die App Zahlungen einsehen und tätigen, ihre persönlichen Daten verwal-



Der gebürtige Kempener Jan Philipp Harmes hat 2017 ein Unternehmen gegründet, das unter anderem Wohnmobile verkauft und verleiht. Roadfans verfolgt dabei eine besondere Strategie. Archivfoto: Volker Gerhartz

ten, den Support kontaktieren und vieles mehr. Auch das digitale Übergabe- und Rücknahmeprotokoll wird über die Anwendung erstellt. So sollen diese Prozesse schnell gehen, Spaß machen und den Kunden noch intuitiver leiten. Außerdem finden Nutzer alle Infos zur ihrem Wohnmobil gebündelt und jederzeit zur Hand.

Neben dem Verleih von Wohnmobilen gibt es noch andere Angebote.

Harmes: Ja, wie angedeutet, haben unsere Kunden bei uns nicht nur die Möglichkeit, Camper und Wohnmobile zu mieten. Die Fahrzeuge können zum Ende des Jahres auch käuflich erworben werden. Zudem bieten wir an unseren Standorten in Mönchengladbach, Düsseldorf, Essen, Bielefeld, Berlin, Hamburg und Sindelfingen hauseigene Werkstätten an, die auch von Drittkunden diverser

Fahrzeugmarken für Checks, Ein- und Umbauten genutzt werden können. Da wir verschiedene Fahrzeugmarken und -modelle in großer Anzahl in der Vermietung einsetzen, kennen wir viele ‚Kinderkrankheiten‘ der Fahrzeuge oft besser als klassische Neufahrzeughändler und können sämtliche Original-Ersatzteile beziehen sowie Garantiearbeiten durchführen. Auch die kurzen Wartezeiten insbesondere in unserer Nebensaison kommen bei den Kunden gut an.

Wie bewerten Sie den Urlaubs- und speziell den Camping-Markt aktuell?

Harmes: Trotz oder gerade wegen der vielen Krisen möchten Menschen Urlaub machen. Das haben unter anderem die verschiedenen Reisewellen während der Pandemie klar gezeigt. Das Risiko, dass es nach dem Camping-Boom

Zur Person

Jan Philipp Harmes ist 31 Jahre alt, Vater und studierter Betriebswirt. Seine Promotion musste 2016 der Idee zur Gründung einer eigenen Firma hintenanstehen. Seit der Gründung von Roadfans ist der Camping-Fan meist ans Mittelmeer gereist, war aber auch mit dem Camper in Berchtesgarden. Aktuell sucht der Geschäftsführer ein Haus am Niederrhein für sich und seine Familie.

einen starken Abfall geben könnte, halte ich für gering. Der Markt für Wohnmobile und Camping hat sich – auch schon vor Corona – gut entwickelt und spricht zum Teil ganz unterschiedliche Kunden an. Im Fahrzeugverkauf wird es sicher eine gewisse Sättigung oder zumindest Normalisierung der Verhältnisse geben. Bei der Vermietung sehe ich weiter ein nachhaltiges Wachstum, weil viele erstmal ins Thema Urlaub im Wohnmobil reinschnuppern wollen und keine Vollblutcamper sind, die sich ein eigenes Fahrzeug kaufen wollen.

Die beliebtesten Reiseziele für Camper lauten 2023?

Harmes: Die Hotspots sind die deutschen Nachbarländer und Skandinavien, wobei innerdeutsches Reisen auch nach der Pandemie beliebt bleibt. Teils bis nach Spanien oder Griechenland verschlägt es manchen Camper – die Reise-lust ist da ungebrochen.

Am Freitag wurden in der Albert-Mooren-Halle in Oedt über 100 Einzelsportler und mehrere Mannschaften ausgezeichnet

Damen des Tennisclubs Rot-Weiß sind Mannschaft des Jahres

Grefrath. (akn) Auf den Händen laufen oder eine menschliche Pyramide bauen, das war auf der Bühne der Albert-Mooren-Halle in Oedt nicht zu sehen. Dafür gab es aber sehr viel Applaus für über 100 Einzelsportler und mehrere Mannschaften, die der Gemeindesportverband Grefrath am vergangenen Freitag ehren konnte. Thomas Türk, der Vorsitzende des Grefrather Gemeindesportverbandes, führte durch die zweistündige Veranstaltung, die immer wieder durch viel Applaus für die zu Ehrenden unterbrochen wurde. Er fragte sich allerdings, in welchen großen Sälen zukünftig noch Veranstaltungen wie diese durchgeführt werden könnten, wenn immer mehr Gaststätten schließen müssten. Bürgermeister Stefan Schummeckers (CDU) begrüßte an die 200 Sportler, im Sport eh-

renamtlich Tätige und viele Gäste. Bei einem Spaziergang durch die Gemeinde stieß man auf zahlreiche Sportanlagen, überall im Gemeindegebiet. Dadurch würde bewusst werden, dass Grefrath zu Recht als Sport- und Freizeitgemeinde bezeichnet wird. Manfred Lommetz, stellvertretender Vorsitzender des Gemeindesportverbandes, stellte zu Beginn der Veranstaltung die neuen Inhaber des Sportabzeichens vor. Im Jahre 2022 waren es elf zu Ehrende aus Grefrather Familien und sechs Sportler aus dem Verein TuS Oedt. Besonderen Applaus erhielt die Behindertensportgruppe der Grefrather Turnerschaft mit insgesamt 14 Sportlern. Sieben Sportler des Bügelclubs Dorenburg wurden in Abwesenheit geehrt. Die zu Ehrenden



Die Sport- und Freizeitgemeinde Grefrath ehrte die Sportlerinnen und Sportler für das Jahr 2022. Foto: Kurt Lübke

hatten an diesem Abend selbst ein Heimspiel, ein historisches Kugelstoßspiel, zu bestreiten. Unter den zu ehrenden Mannschaften befand sich die erste Fußballmannschaft von Borussia Oedt, die Damenmannschaften des Gref-

rather Tennisclub Rot-Weiß in den Altersklassen 40 und 50, Sportler der DLRG-Gruppe Grefrath, eine Gruppe aus der Leichtathletik des TuS Oedt und Eisschnellläufer des Eishockey-Clubs Grefrath. Höhepunkt des Abends wa-

ren die Ehrungen der Mannschaft des Jahres, einer Nachwuchssportlerin und eines Sportlers für das Jahr 2022. Mannschaft des Jahres wurde die Damenmannschaft 50 des Tennisclubs Rot-Weiß Grefrath. Sie erreichten den direkten Wiederaufstieg in die Niederrhein-Liga, die höchste Spielklasse im Tennisverband Niederrhein für Damen 50. Die Laudatio sprach Thomas Türk. Von den Damen wollte er wissen, was denn unter einem Cocktail-Tournament zu verstehen sei, vielleicht ein gemischter Wettkampf? Die Antwort war ganz simpel: „Nach dem Turnier trinken wir immer ein nettes Gläschen oder eben auch einen Cocktail!“ Nachwuchssportlerin des Jahres wurde die Handballerin Norah Kothén, die mit 17 Jahren schon bei Borussia Dortmund

im A-Jugend Bundesligateam spielt. Die Grefratherin gehört aktuell dem Bundesligakader der ersten Handball-Damenmannschaft und dem Kader der U19-Nationalmannschaft an. **Sportler des Jahres schwamm 50 Kilometer in 24 Stunden** Zum Sportler des Jahres wurde Laurenz Türk geehrt. Sein Vater Thomas Türk hob aber zugleich hervor, dass diese Entscheidung sehr schnell in seiner Abwesenheit getroffen wurde. Doch war er glücklich, auf die Leistungen seines Sohnes hinweisen zu dürfen: Laurenz hat beim 24-Stunden-Schwimmen 2022 eine Strecke von 50 050 Meter zurückgelegt. Die Ehrung erhielt er auch für sein langjähriges Engagement bei den Wettkämpfen als Unified-Partner der DLRG-Behindertenschwimmgruppe Grefrath.